



An den
Gemeindeverband Region Sense
Schwarzseestrasse 5
1712 Tafers

Freiburg, 26. März 2013

**Regionalplanung Sense 2030: Regionaler Richtplan Siedlung, Verkehr und Energie;
Stellungnahme des Deutschfreiburger Heimatkundevereins (HKV)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der HKV dankt dem Gemeindeverband Region Sense für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Er möchte es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dem Personal des Oberamtes sowie dem Generalsekretär der Region Sense für den freundlichen Empfang bei der Konsultation der Dokumente sowie für die erhaltenen Informationen zu danken.

Einleitende Bemerkungen

Der HKV möchte die notgedrungen wenig differenzierten Antworten auf dem Fragebogen mit den vier Wertungsstufen zu den verschiedenen Bereichen und dem knapp bemessenen Platz für den Kommentar nicht überbewertet wissen. Es wäre falsch, aufgrund der Ankreuzungen auf eine Unterstützung oder Ablehnung des Planungswerks zu schliessen, denn es kann aus unterschiedlichen Gründen geschehen, dass ein Kapitel eine mittlere positive oder eine mittlere negative Wertung erhält. Zu den Themen kann nur eine summarische Beurteilung abgegeben werden, die den jeweils einzelnen enthaltenen Aspekten nicht Rechnung trägt: Beispielsweise ist die Aufnahme einer zusätzlichen Autobahnausfahrt zwischen Flamatt und Düdingen in die Massnahmenblätter über den Verkehr aus Sicht des HKV eine Idee, die sicher nicht weiterverfolgt werden sollte, hingegen macht das Angehen des Nachholbedarfs für den öffentlichen Verkehr nicht nur Sinn, sondern stellt sogar eine Notwendigkeit dar. Der Fragebogen vermag dies nicht befriedigend abzubilden.

Wir verzichten deshalb auf jeglichen Kurzkomentar im Fragebogen und liefern in Form dieses Begleitschreibens eine differenziertere inhaltliche Beurteilung beziehungsweise Kritik.

1. Gesamteindruck: Fehlen von Natur und Landschaft als eigenständiges Kapitel

Als Organisation, die sich seit Jahrzehnten für Natur und Landschaft in Deutschfreiburg einsetzt, vermisst der HKV eine adäquate Gewichtung dieser Querschnittsaufgabe. Denn jegliche Entwicklung einer Region findet in ihrer Landschaft statt und muss die nur begrenzt verfügbare Ressource deshalb bei Planungen zwingend mitberücksichtigen bzw. auf dieser aufbauen. Der HKV nimmt zwar zur Kenntnis, dass es sich fachlich bloss um einen Teilrichtplan für die Bereiche Siedlung, Verkehr und Energie handelt (welcher Landschaft und Tourismus, aber auch den ganzen Primärsektor nicht gleichwertig behandelt), der die Landschaft nur in bestimmten Kontexten explizit erwähnt. Nach Auffassung des HKV genügt dies jedoch nicht und führt dazu, dass die Schutz- und die Nutzenliegen nicht auf der gleichen Stufe behandelt und somit nicht gegeneinander abgewogen werden. Dadurch steigt das Risiko, dass die Behörden bei ihren räumlichen Entscheiden den Belangen von Natur und Landschaft zu wenig Beachtung beimessen.

Grundsätzlich steht der HKV positiv zur *Teilstrategie Siedlung und Landschaft* (Punkt 5.2.2, S. 58f.), insbesondere betreffend Abschnitt *Siedlungs- und Landschaftsqualität verbessern*. Im Abschnitt *Attraktive Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen* fordert der HKV allerdings, dass das Bekenntnis zu einem „ausreichenden Flächenangebot mit guter Anbindung ans Gesamtverkehrssystem“ nicht als „grosszügiges Angebot“ verstanden wird. Denn der haushälterische Umgang mit dem Boden wird sich nicht ohne ein gerüttelt Mass an Überzeugungsarbeit gegenüber allen Akteuren realisieren lassen. Was die verkehrsintensiven Vorhaben betrifft (Einkaufszentren, Fachmärkte, Freizeiteinrichtungen), erwartet der HKV ein klares Bekenntnis zu einer restriktiveren Politik.

2. Siedlung: Zentrenstruktur und Peripheriegemeinden

Gegen die Bezeichnung von mehreren interkommunalen Zentren (dritter Stufe) neben dem wirtschaftlichen Regionalzentrum Düdingen und dem politischen Zentrum Tafers (als doppelpoligem Zentrum zweiter Stufe) (Massnahme S-1) ist nichts einzuwenden.

Bezüglich der Entwicklung von Arbeitsplatzschwerpunkten (Massnahme S-2) behält sich der HKV vor, je nach Umfang und Gestaltung der geplanten Zonen seinen Standpunkt projektspezifisch darzulegen.

Den HKV beschäftigt bei der Entwicklung ausserhalb der vorgesehenen Zentren die Frage der kleinen Gemeinden, die wegen fehlendem ÖV-Anschluss kaum eine Erweiterung ihrer Bauzonen erwarten können. Die (dichte) Dorfstruktur ist der ureigene Besiedlungstyp des Sensebezirks und nicht das Leben in einem städtischen Zentrum. Der HKV würde es vor dem Hintergrund des revidierten Raumplanungsgesetzes als falsch erachten, Ausnahmen zu gestatten, die nur einer Weiterführung des flächenverzehrenden bisherigen Besiedlungstrends dienen würden. Die an sich wünschbare Möglichkeit einer inneren Entwicklung für die kleinen Gemeinden bzw. Dörfer ist daher durch eine Verdichtung der Besiedlung sicherzustellen. Der Extremfall einer Gemeinde des Sense-Oberlands mit einer Motorfahrzeugdichte von 77,3%, wie auch die sechs Sensler Gemeinden mit einem Anteil von über 70 % (Energiebericht, S.41, Tab. 5), ist ein deutliches Zeichen dafür, dass ein besserer Anschluss an einen guten Service Public notwendig ist. Eine Abkehr von der bisher gestatteten Ausdehnung von

Zonen mit flächenverzehrenden Einfamilienhäusern dürfte wohl die Bedingung sein, damit nachhaltig Wohnqualität auf kleinem Raum geschaffen wird.

Es wäre auch sinnvoll, diese Thematik im Rahmen der Gemeindefusionen zu diskutieren, die in den kommenden Jahren anstehen dürften.

Zu den Massnahmenblättern zum Thema Siedlung hat der HKV keine besonderen Bemerkungen.

3. Verkehr: Autobahnanschluss als Zersiedelungs- und Zerschneidungsfaktor

Grosse Bedenken hat der HKV zur Idee einer weiteren Ausfahrt der Autobahn A12 im Bereich Wünnewil-Schmitten. Gerade in diesem Gebiet haben es der Kanton Freiburg und die betroffenen Gemeinden verdienstvoll fertig gebracht, eine grosse Landwirtschaftsfläche zu erhalten, die entlang der Autobahn einen grossen landschaftlichen Wert aufweist. Diesen Wert gilt es ungeschmälert zu erhalten. Der Bau einer Autobahnausfahrt würde einen Zubringer erfordern, der über kurz oder lang zu einer Zerschneidung und Zersiedelung des umliegenden Gebiets führen würde, wie man es vom Wangental auf Berner Seite dieses Autobahnabschnitts bestens kennt. Die Erhaltung der Landschaftskammer mit landwirtschaftlicher Nutzung sieht der HKV als Notwendigkeit und als Beitrag an die Erhaltung der Fruchtfolgeflächen. Der Planungsbericht (Seite 47) gibt die entsprechende Referenz gleich selbst: «Die Kulturlandschaft und attraktive Naherholungsgebiete im Unterland ... tragen zur Qualität des Wohnstandortes Sense bei».

In diesem Sinn fordert der HKV, im Massnahmenblatt V6 den Punkt V-6.3 *Autobahnanschluss Entwicklungsraum Fillistorf/Litzistorf* ersatzlos zu streichen. Auf einen Verzicht dieses Autobahnanschlusses wird der HKV auch in Zukunft beharren.

Bezüglich der Umfahrungsstrasse Düdingen – Verbindung Birch-Luggiwil (Punkte V-6.1 und V-6.2) erinnert der HKV an den hochsensiblen Charakter der Düdinger Möser (im Bundesinventar der Flachmoore figurierend), entlang derer das geplante Trasse führt und deren hydrologische Grundlage auf keinen Fall zerstört oder beeinträchtigt werden darf.

Der HKV weist auch darauf hin, dass der Sensebezirk nicht unbedingt über die entsprechenden Verkehrswege verfügt, um die Zentren zweiter und dritter Stufe untereinander zu vernetzen. Der Verkehrsfluss müsste wohl teilweise ausserhalb des Bezirks geführt werden, zum Beispiel indem das Zentrum Giffers/Tentlingen zu einem guten Teil auf Marly und Freiburg ausgerichtet bleibt. Ebenso ist ein teilweiser Verkehrsabfluss Richtung Freiburg (Stichwort Poyabrücke) vorzusehen. Dies wäre namentlich im Rahmen des Massnahmenblatts V-4 unter Verbesserung der Ortsdurchfahrt Tafers zu berücksichtigen.

Mit den übrigen Massnahmenblättern zum Thema Verkehr ist der HKV grösstenteils einverstanden.

4. Energie: Energieregion Sense nicht auf Kosten von Natur und Landschaft

In der besonderen Akzentsetzung auf der Energiefrage erkennt der HKV den Willen, die neue Energiepolitik des Bundesrates aktiv zu unterstützen. Der in das Mitwirkungsverfahren integrierte

Erläuterungsbericht zur regionalen Energieplanung des Sensebezirks stellt zwar eine aufschlussreiche Bestandsaufnahme dar. Damit bleibt allerdings bezüglich der weiteren Entwicklung vieles offen. Mit der Ausrichtung des Sensebezirks zur „Energistadt“ zeigt die Region ihre Bereitschaft, in den kommenden Jahren innovative Konzepte zu entwickeln, die der HKV mit Interesse verfolgen wird. Es wird sehr darauf ankommen, welche Projekte zur Diskussion und Ausführung gelangen. Es darf jedoch nicht vorkommen, dass Klein- und Kleinstanlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie bedenkenlos in die Landschaft hinaus gestellt und damit Natur- und Landschaftswerte leichtfertig und unwiederbringlich aufs Spiel gesetzt werden. Der HKV wird diese Entwicklung sehr wachsam beobachten.

Der HKV nimmt gerne zur Kenntnis, dass im Bericht unter den Stärken auf eine «weit verbreitete Nutzung von Energieholz und Umweltwärme (v.a. Erdwärme)» sowie ein «unterdurchschnittlicher Verbrauch von fossilen umweltbelastenden Energien bei Heizöl und Erdgas» (zu Heizzwecken) gesetzt wird und der Sensebezirk auch ein «hohes Potenzial für Solarenergie (photovoltaisch und thermisch)» aufweist (Planungsbericht S. 52). Dies setzt voraus, dass der relativ starke Anteil an nachwachsender Energie im Sensebezirk (Bericht *Regionale Energieplanung des Sensebezirks* Seite 23) stärker gefördert wird, ohne die Naturwerte zu schmälern.

Zu den Massnahmenblättern zum Thema Energie hat der HKV keine zusätzlichen Bemerkungen.

5. Massnahmenblatt Controlling

Der HKV ist mit dieser Massnahme sehr einverstanden. Er erwartet allerdings, dass alle relevanten Parameter, und dazu gehören insbesondere auch Wert, Zustand und Entwicklung von Natur und Landschaft, berücksichtigt werden.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Überlegungen und Anträge. Der HKV wird sich bei Bedarf und im Zuge der Konkretisierung der Massnahmenpläne wiederum zu Wort melden.

Freundliche Grüsse

DEUTSCHFREIBURGER HEIMATKUNDEVEREIN



Christian Meier
Präsident



Markus Rüttimann
Mitglied des Vorstands



Gemeindeverband Region Sense

Regionalplanung Sense: Regionaler Richtplan Siedlung, Verkehr und Energie

Fragebogen Mitwirkung (19. Dezember 2012 – 28. März 2013)

Person / Organisation: Deutschfreiburger Heimatkundeverein HKV.....
 Strasse: Postfach 431.....
 PLZ / Ort: 1701 Freiburg.....
 E-Mail (fakultativ): info@heimatkundeverein.ch.....

1. Gesamteindruck

Wie beurteilen Sie die Regionalplanung Sense 2030 als Ganzes? Stimmt die Stossrichtung?

ja eher ja eher nein nein

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....

2. Siedlung: Zentrenstruktur

Wie beurteilen Sie die vom Gemeindeverband Region Sense vorgeschlagene neue Zentrenstruktur?

richtig eher richtig eher falsch falsch

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....

3. Verkehr

Wie beurteilen Sie die Zielsetzungen im Bereich Verkehr (Autoverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr) des Gemeindeverbandes Region Sense?

richtig eher richtig eher falsch falsch

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....

4. Energie

Teilen Sie das Ziel des Gemeindeverbandes Region Sense, die Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien im Sensebezirk weiter zu stärken?

ja eher ja eher nein nein

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....
.....
.....

5. Massnahmenblätter

Sind Sie mit den Massnahmen, die der Gemeindeverband Region Sense zur Umsetzung der Regionalplanung vorgeschlagenen hat, einverstanden?

1) Siedlung ja eher ja eher nein nein

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....
.....
.....

2) Verkehr ja eher ja eher nein nein

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....
.....
.....

3) Energie ja eher ja eher nein nein

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....
.....
.....

4) Controlling ja eher ja eher nein nein

Bemerkungen vgl. separates Schreiben.....
.....
.....

6. Sonstige Bemerkungen, Anregungen und Hinweise

.....
.....
.....
.....

Bitte **bis spätestens 28. März 2013** zurücksenden an:

Gemeindeverband Region Sense
«Regionalplanung Sense 2030»
Schwarzseestrasse 5
1712 Tafers
info@regionsense.ch